

Herzlich willkommen

2. Vernetzungsanlass 2025 Frühe Sprachförderung Basel-Landschaft

Sissach, 30. Oktober 2025

Programm heute

1. Ergebnisse Umfrage Gemeinden (J. Seiler)
2. Umfrage Betreuungsorganisationen (J. Seiler)
3. Zusammenarbeit Gemeinde und Betreuungsorganisationen (Austausch in Gruppen)
4. Aktuelles von der Koordinationsstelle FSF Kanton Basel-Landschaft (M. Hofbauer)
5. Ausblick Vernetzungsanlass Mai und Oktober 2026

Ergebnisse Onlineumfrage Gemeinden

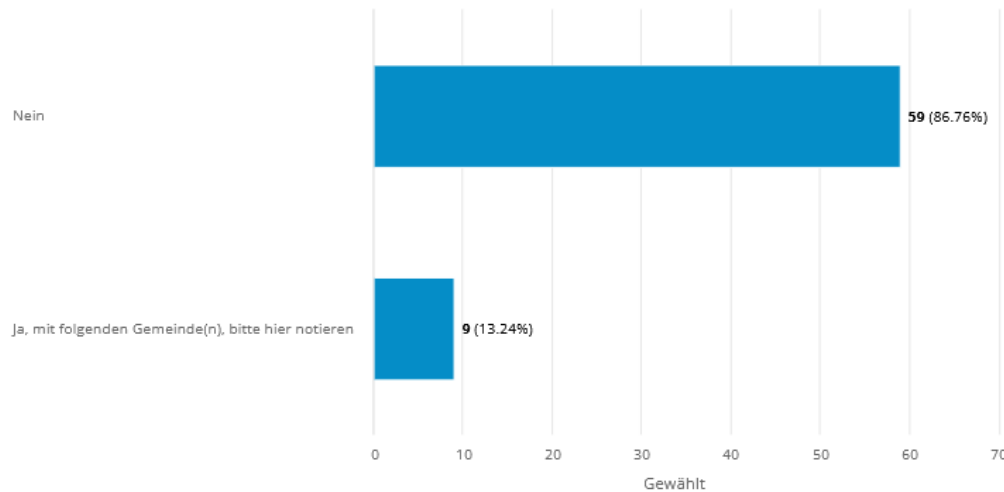
Die Umfrageergebnisse der Gemeinden zeigen ein insgesamt **hohes Engagement**. Gleichzeitig werden **deutliche Unterschiede** hinsichtlich **konzeptioneller und struktureller Rahmenbedingungen und Ressourceneinsatz** in der Ausführung der frühen Sprachförderung sichtbar – was im ersten Jahr der Umsetzung als **erwartbar** einzustufen ist.

Insgesamt haben **68** von 86 Gemeinden an der Umfrage teilgenommen, was einer hohen **Rücklaufquote von 79 Prozent** entspricht.

Die nachfolgenden Zahlen basieren auf den Rückmeldungen von 68 Gemeinden.

1.2 Ist Ihre Gemeinde hinsichtlich der frühen Sprachförderung mit einer anderen Gemeinde eine Kooperation eingegangen oder in einem Gemeindeverbund organisiert?

Anzahl Antworten: 68

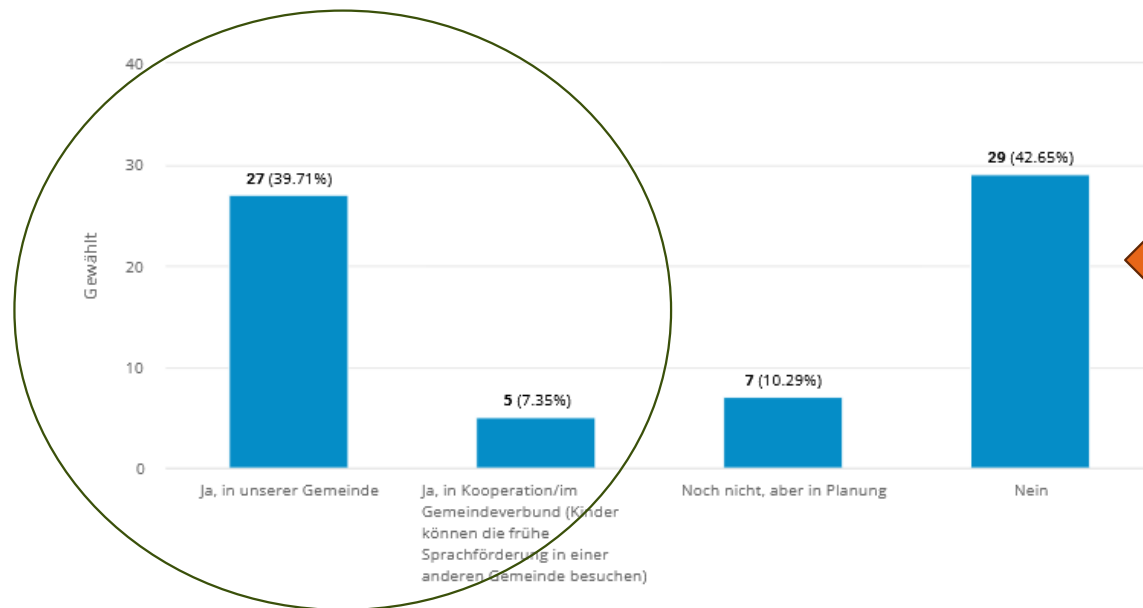


Organisation und Zuständigkeiten

- 88 % der Gemeinden haben eine Person für die FSF bestimmt
- 36 % verfügen über ein Konzept/Reglement
- 90 % der Gemeinden haben für die FSF-Aufgabe keine Stellenprozentage in der Verwaltung bereitgestellt
- 10 % der Gemeinden haben Stellenprozentage gesprochen (5 – 75 %)

2.1 Verfügt Ihre Gemeinde über ein Angebot frühe Sprachförderung für Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf?

Anzahl Antworten: 68

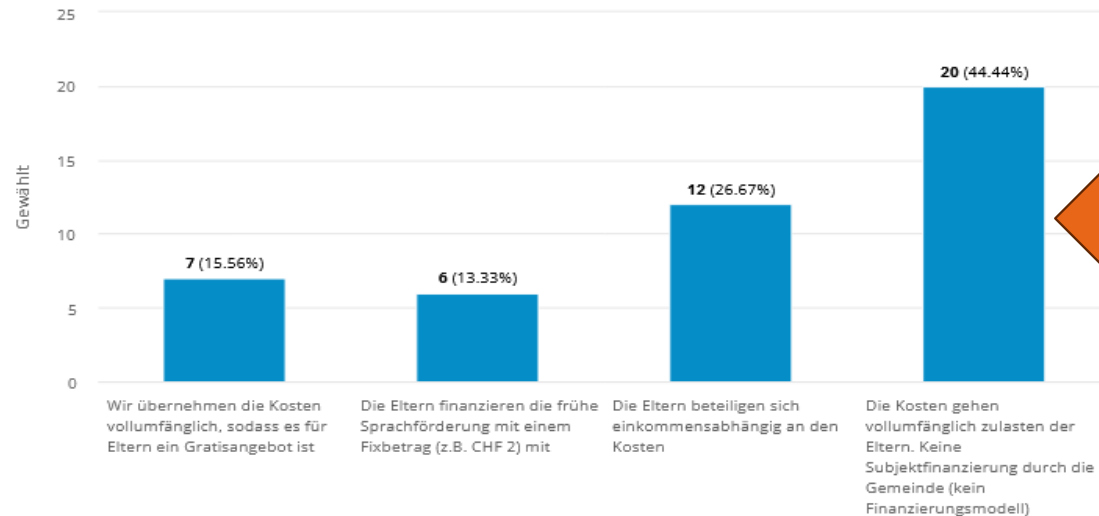


Angebot FSF

- 47 % verfügen über ein Angebot in der Gemeinde oder in Kooperation
- 10 % davon planen ein Angebot FSF
- 43 % der Gemeinden verfügen noch über kein FSF-Angebot und geben an, keines zu planen

4.2 **Subjektfinanzierung:** Welches Finanzierungsmodell wenden Sie für die frühe Sprachförderung an?

Anzahl Antworten: 45

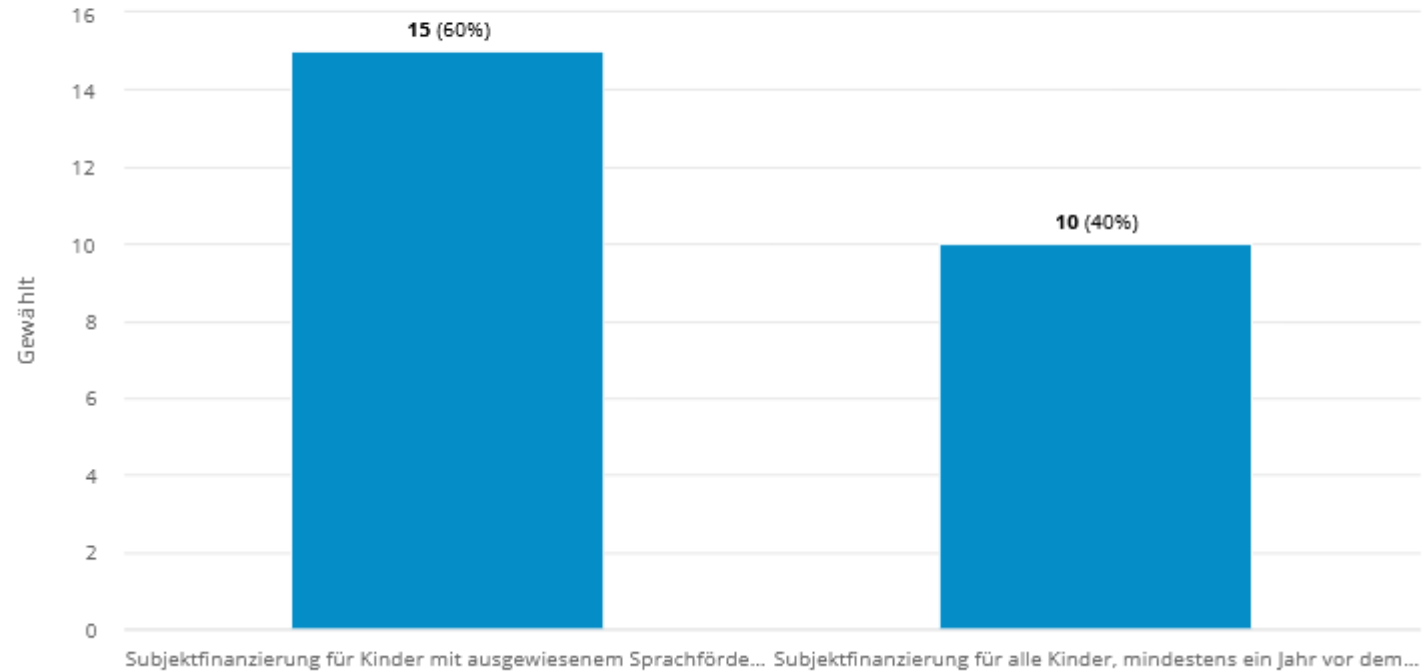


Finanzierung/Finanzierungsmodell

- 16 Prozent der Gemeinden bieten die FSF als Gratisangebot an
- 40 % der Gemeinden teilen die Kosten auf: Gemeinde und Elternbeitrag
- 44 % der Gemeinden verlangen von den Eltern, dass sie die Kosten für die FSF vollumfänglich tragen

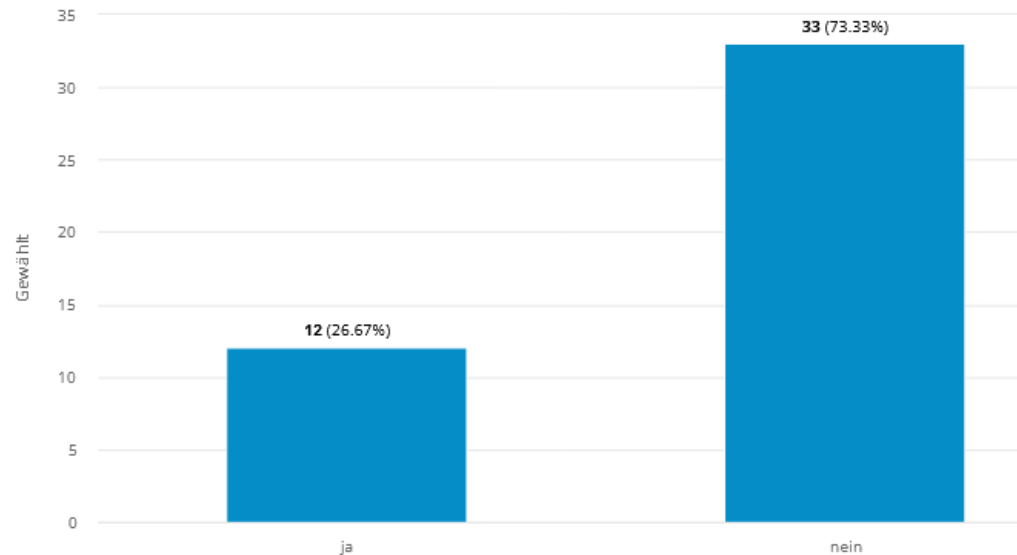
4.3 Ist Ihr gewähltes Finanzierungsmodell für alle Kinder oder nur für Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf ausgelegt?

Anzahl Antworten: 25



4.1 Kennen Sie den Stundenansatz, den die Gemeinde für die Dienstleistung: Frühe Sprachförderung festgelegt hat?

Anzahl Antworten: 45

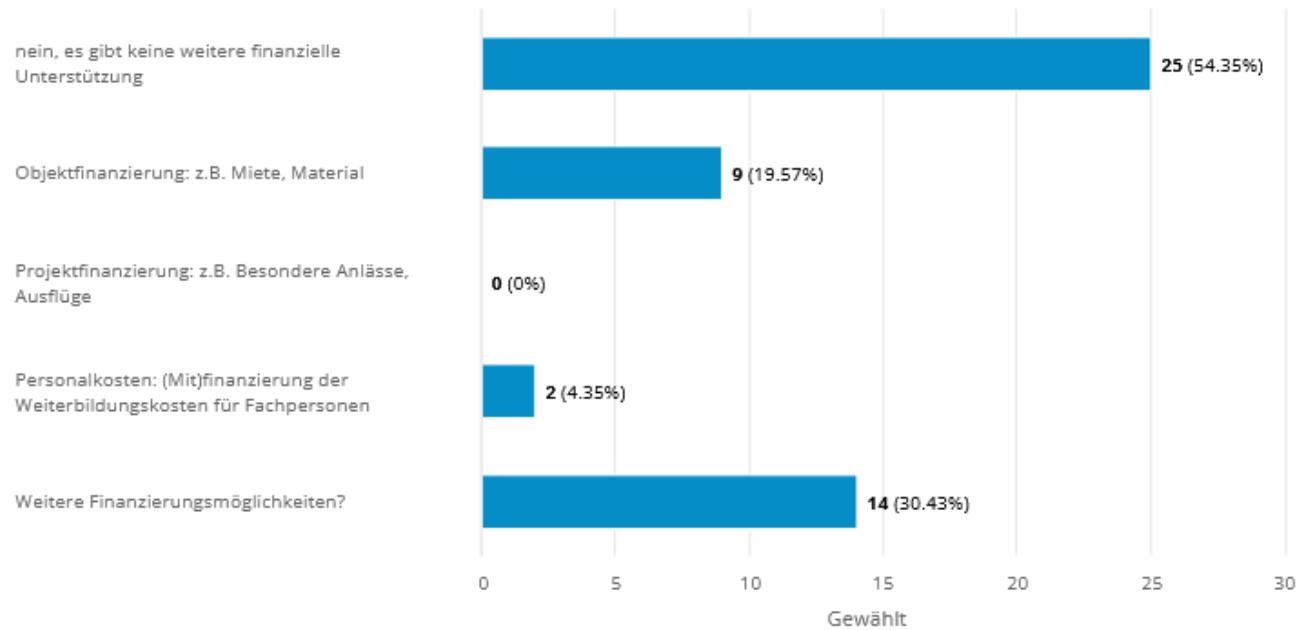


Stundenansatz für die FSF

- 27 % der Verantwortlichen in den Gemeinden kennen den Stundenansatz für die FSF
- Dieser variiert zwischen CHF 5 bis CHF 15 pro Std./Kind
- 44 % der Gemeinden zahlen die Dienstleistung FSF direkt an die Betreuungsorganisationen aus
- 56 % der Gemeinden haben ein Gutschriftsystem > Kostenreduktion Elternbeitrag

4.5 Objektfinanzierung: **Finanziert Ihre Gemeinde** die anerkannten **Betreuungsorganisationen** zusätzlich?

Anzahl Antworten: 46

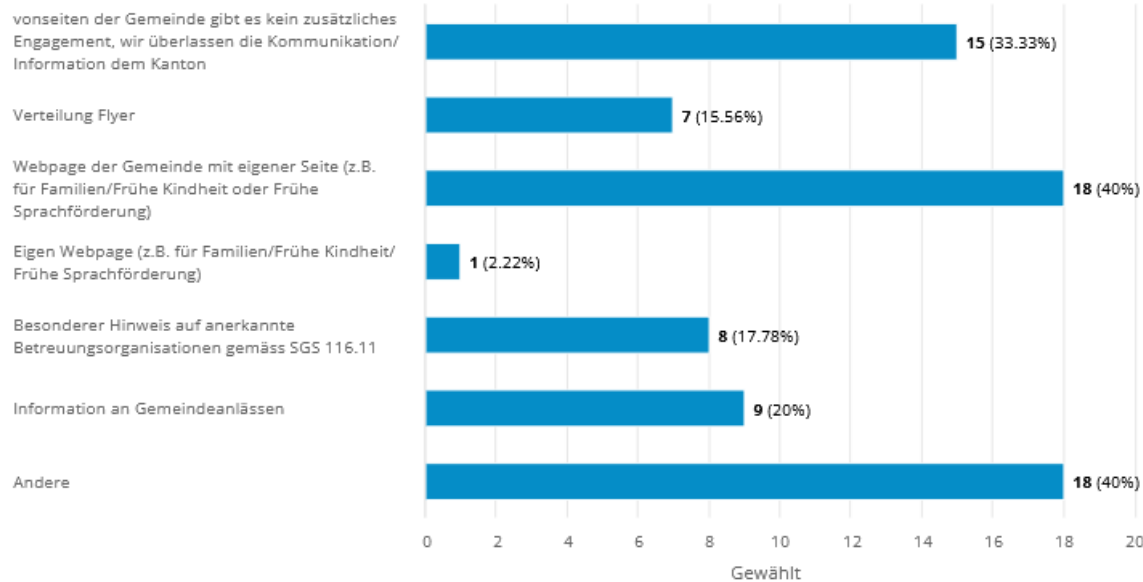


Objektfinanzierung:

- 54 % der Gemeinden haben keine zusätzliche Objektfinanzierung
- 20 % der Gemeinden zahlen zusätzlich z.B. die Miete, Material
- 30 % finanzieren Weiteres z.B.: Verdoppelung kantonaler Sockelbeitrag, zusätzliche Pauschalbetrag für Spielgruppe, Werbematerialien, ALD bis 2026, Sitzungsgelder und administrative Arbeit (Pilot o/Subjektfinanzierung),

6.3. Wie werden Eltern auf das Sprachförderangebot in Ihrer Gemeinde aufmerksam gemacht?

Anzahl Antworten: 45

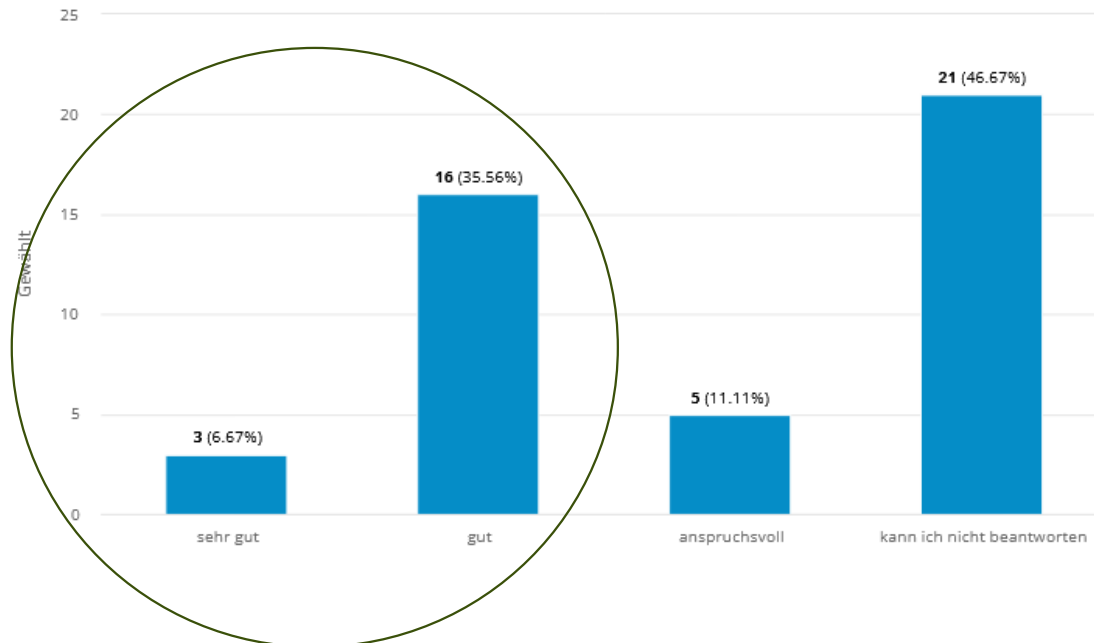


Kommunikation mit Eltern

- 33 % überlassen die Kommunikation dem Kanton
- 40 % der Gemeinden über Gemeinde-Webpage
- 40 % engagieren sich zudem z.B. Infoblatt der Gemeinde, Elternanlässe, Eltern werden direkt angeschrieben, Information via Betreuungsorganisationen, Multiplikatorenarbeit: SD, SL, Kinderärzte, Kindergarten, Mü-/Väterberatung,
- 82 % kommunizieren ausschliesslich in Deutsch, 18 % Gemeinden kommunizieren mehrsprachig

6.1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf?

Anzahl Antworten: 45



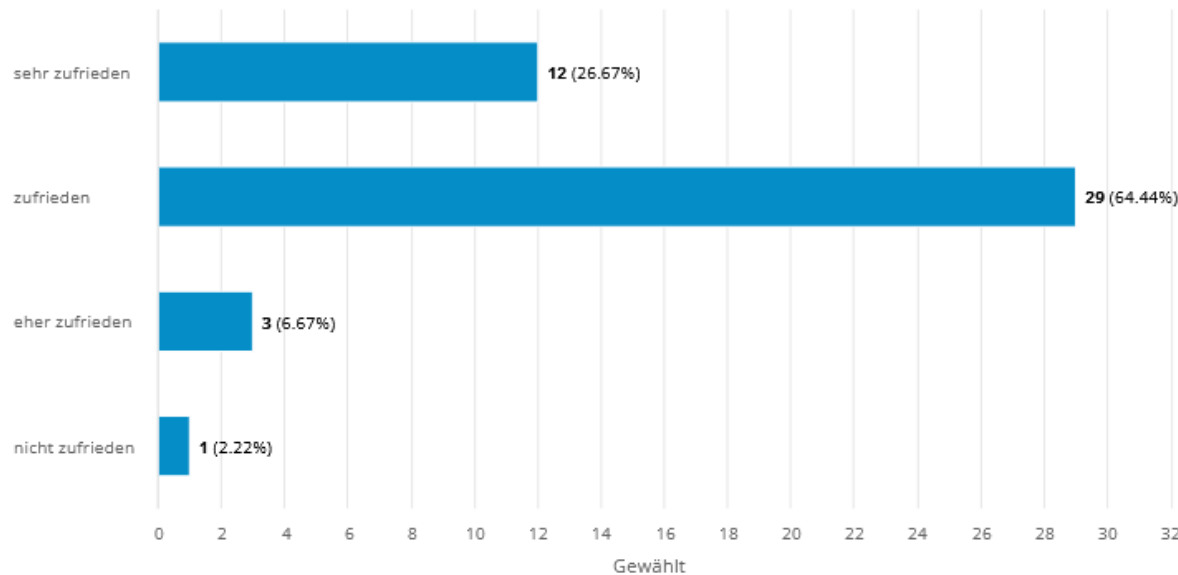
Kommunikation mit Eltern

Die Mehrheit (54 %) hatte Kontakt mit Eltern:

- 42 % beurteilen die Zusammenarbeit mit gut bis sehr gut
- 11 % finden die Elternarbeit anspruchsvoll
- 9 % haben die Unterstützung von interkulturellen Vermittlerinnen (HEKS) in Anspruch genommen
- 46 % der Verantwortlichen in den Gemeinden haben noch keinen direkten Kontakt mit Eltern gehabt

3.3 Waren Sie mit der Durchführung der Sprachstanderhebung zufrieden

Anzahl Antworten: 45



Sprachstanderhebung:

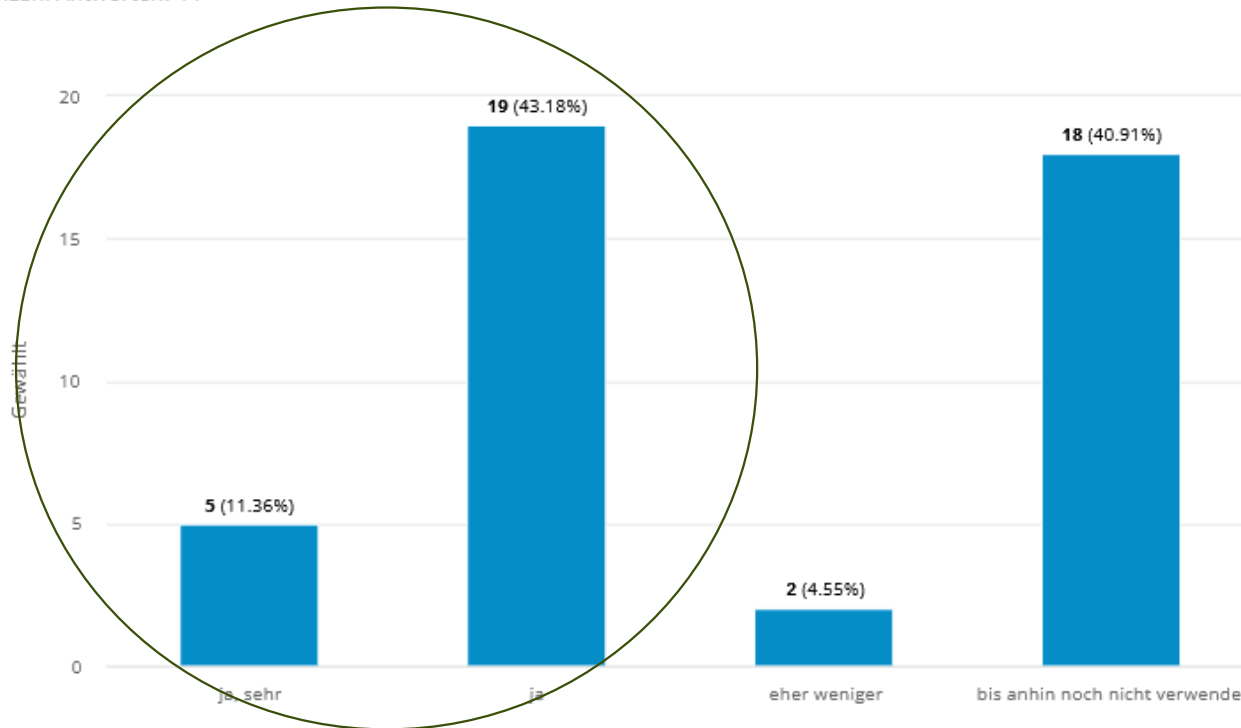
Hohe Zufriedenheit mit der Sprachstanderhebung: 27 % der Gemeinden sind sehr zufrieden, 64 % sind zufrieden

Einzelne Rückmeldungen:

- Vielen Dank, schnelle, kompetente Beratung
- Wunsch: Ergebnisse Sprachnachweis für Eltern sollte bereits im Februar vorliegen
- Fragebogen: Frage nach Besuch der Betreuungsorganisation (SG, Kita, TF) differenzierter anholen (1xpro Woche etc.)
- Nationalitäten – die Information haben die Verantwortlichen nicht
- Viersprachige Schweiz: z.B. Romands können auch nicht Deutsch
- Für kleine Gemeinden unverhältnismässig viel Aufwand
- Zeitintensiv, viel administrativer Aufwand, Informationsveranstaltungen

6.4. Sind die kantonalen Informationen zur Unterstützung der Zusammenarbeit mit Eltern (s. Webpage) hilfreich?

Anzahl Antworten: 44

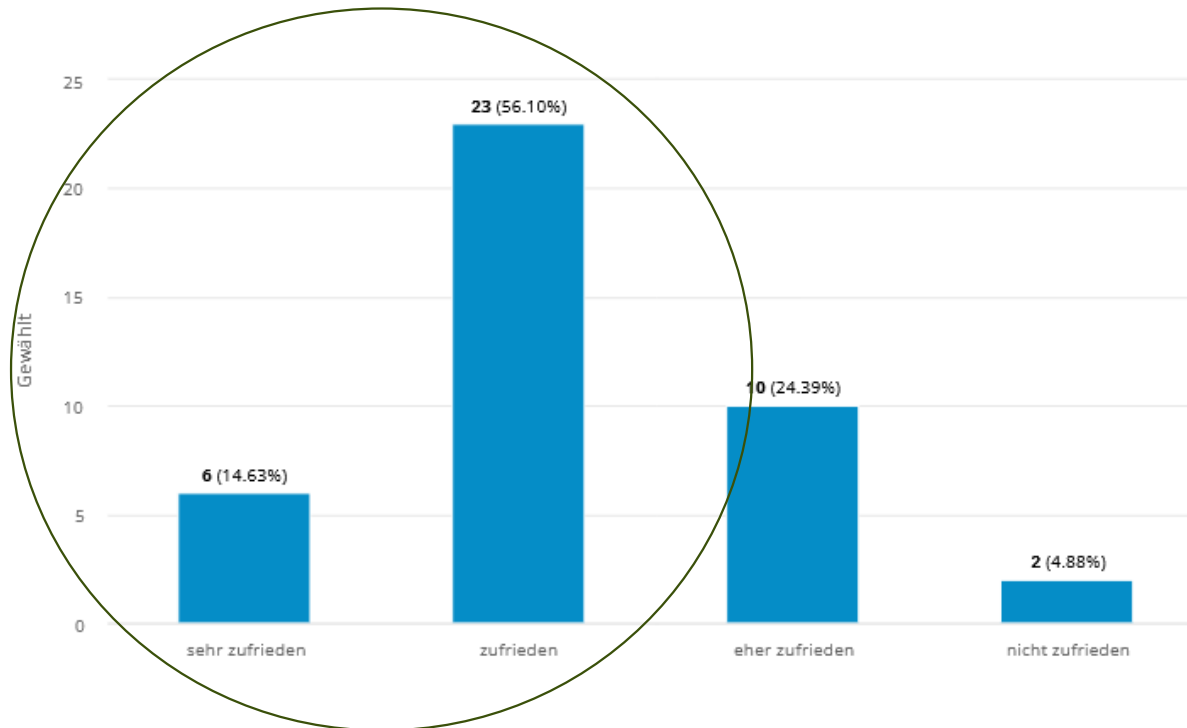


Information Webpage

- 55 % sind mehrheitlich mit der Webpage zufrieden, teils sehr zufrieden
- 40 % haben die aufgeschalteten Informationen noch nie verwendet
- Bezüglich Checklisten etc. sind 86 % sehr zufrieden
- 4.5 % finden diese eher weniger hilfreich
- Rückmeldungen:
zu viele Informationen, teilweise redundant, schwierige Sprache für Eltern, wir verwenden eine einfache Sprache
- **Ideen/Wünsche:**
Vermehrte Information über andere, verschiedene Kanäle
- **Möglichkeit Geld zu beantragen für Anlässe mit Fachinput o.ä. innerhalb der Gemeinde**

7.6 Wie zufrieden waren Sie mit den Vernetzungstreffen, die Sie besucht haben?

Anzahl Antworten: 41



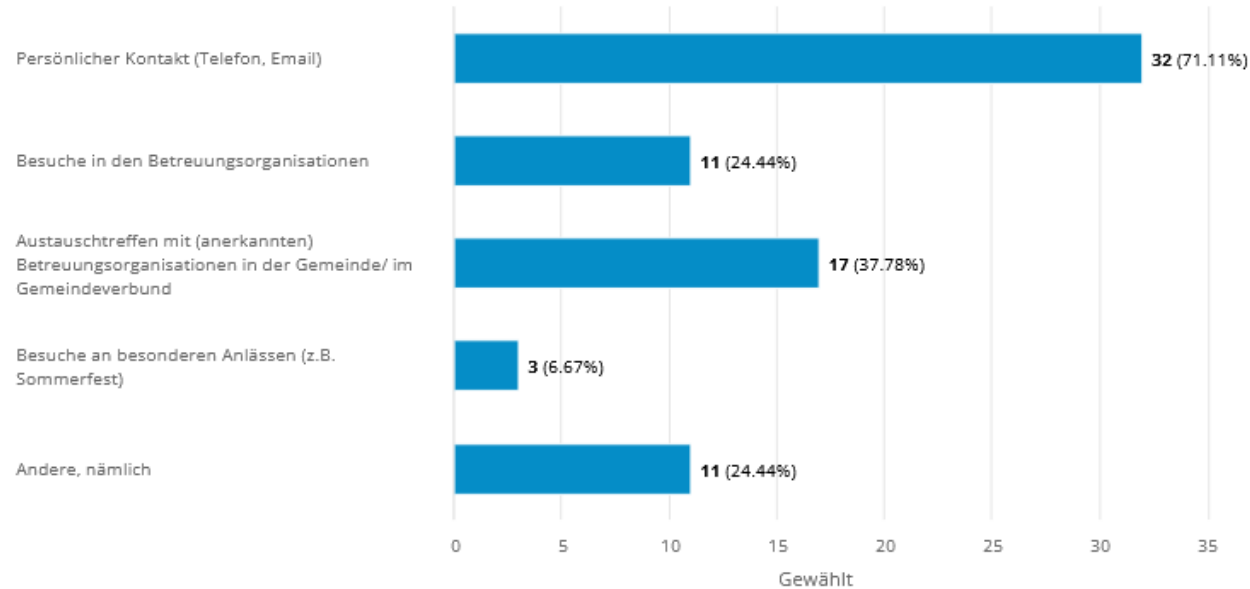
Vernetzungsanlässe

- **75 % der Verantwortlichen konnten an den Anlässen teilnehmen**
- **Hohe Zufriedenheit mit den Vernetzungsanlässen, 15 % sind sehr zufrieden, 56 % sind zufrieden**
- 24 % sind eher zufrieden
- Einzelne Rückmeldungen:
 - Fokus auf Spielgruppen, weniger für Kitas und Gemeinden/Verwaltungen
 - Mehr finanzielle Anreize vom Kanton für Kitas
 - zu grosse Gemeindeunterschiede
 - Mehr Informationen aus der Praxis, Austausch
 - hat für mich weniger Priorität, suche den direkten Kontakt zu Betreuungsorganisationen
 - Unterstützung nicht nur in Sprache, sondern alle Bereiche
 - Vielen Dank für den Hinweis, dass kleine Gemeinden einen pragmatischen Ansatz wählen können

Zusammenarbeit mit den Betreuungsorganisationen

5.2 Wie gestalten Sie in Ihrer Gemeinde die Zusammenarbeit mit den Betreuungsorganisationen bezüglich der frühen Sprachförderung?

Anzahl Antworten: 45

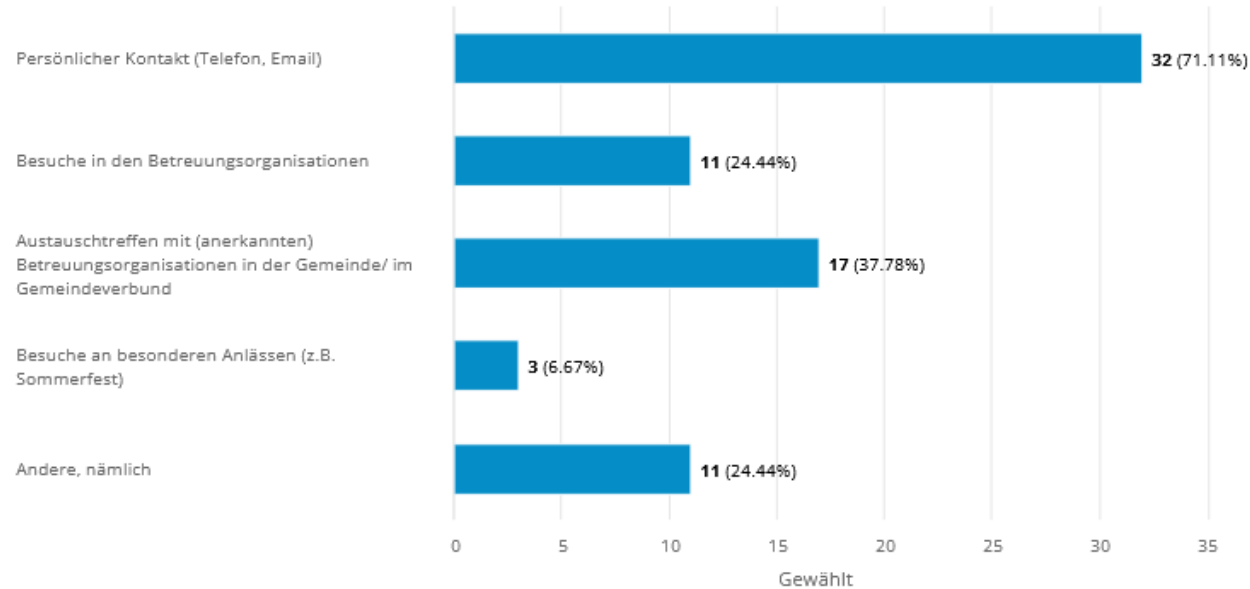


Zusammenarbeit mit Betreuungsorganisationen

- 29 % der Gemeinden regeln die Zusammenarbeit via Leistungsvereinbarung
- 71 % sind im persönlichen Kontakt mit den Betreuungsorganisationen
- 38 % laden zu Austauschtreffen ein
- 24 % machen Besuche

5.2 Wie gestalten Sie in Ihrer Gemeinde die Zusammenarbeit mit den Betreuungsorganisationen bezüglich der frühen Sprachförderung?

Anzahl Antworten: 45

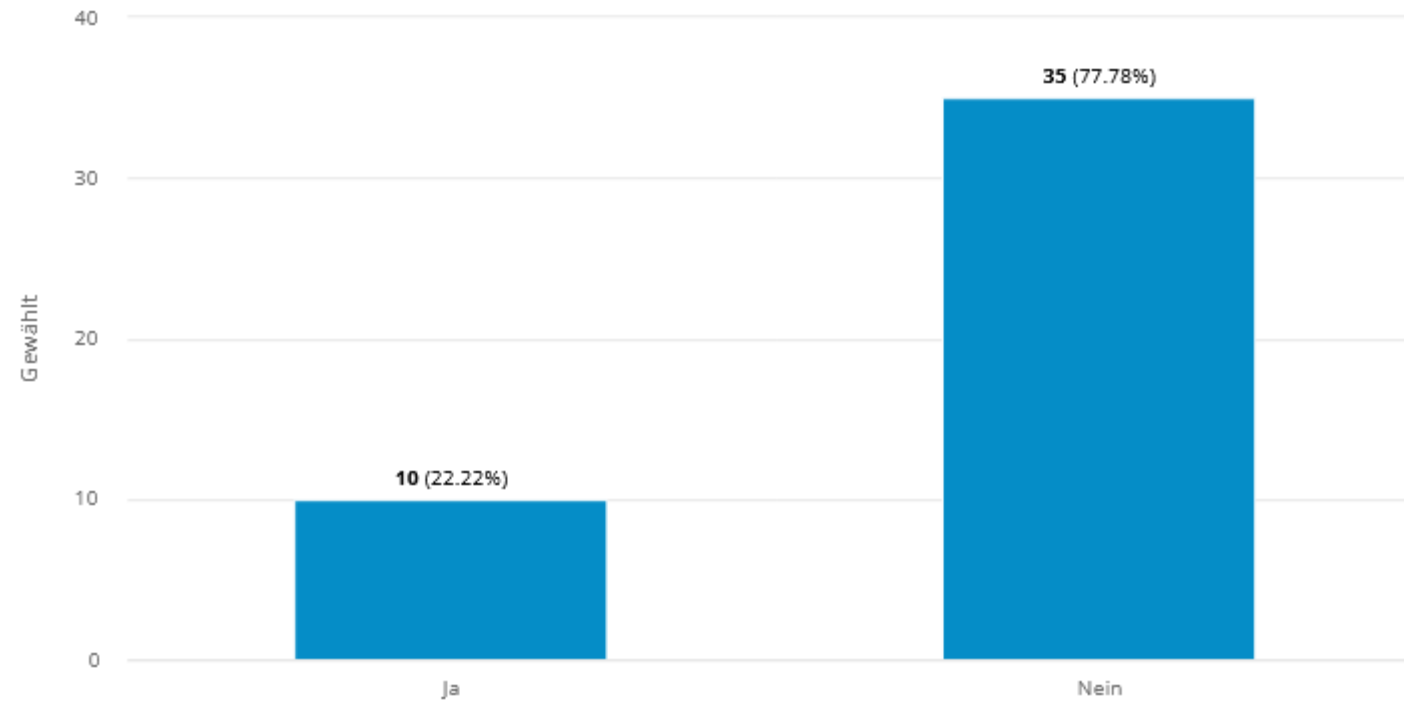


Zusammenarbeit mit Betreuungsorganisationen

- **Einzelne Rückmeldungen:**
 - Jahresgespräch,
 - keine Leistungsvereinbarung, kein Konzept – fordert jedes Jahr neue Budgeteingabe, was für FSF und Betreuungsorganisation eine instabile Situation ist,
 - sind aktuell in der Konzeptarbeit, folgt
 - sind im Pilot mit Minimalvariante
 - nichts Besonderes, keine Kinder, daher kein Austausch, kein Kontakt
- **Ideen/Wünsche:**
 - Verpflichtung Gemeinde für FSF-Budget pro Kind**
 - **Unterstützung bei Überzeugungsarbeit in der Gemeindepolitik**

3.2 Wurde Ihnen die Anzahl angemeldeter Kinder von den Betreuungsorganisationen gemeldet?

Anzahl Antworten: 45



- 160 gemeldete Betreuungsorganisationen mit insgesamt 1843 gemeldete Plätze
- 71 anerkannte Betreuungsorganisationen mit insgesamt **629** gemeldete Plätze
- **687 gemeldete Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf**
- **283 bestätigte Anmeldungen der Kinder**

Fazit:

Die Mehrheit der Gemeinden (77 %) hat von den Betreuungsorganisationen keine Liste mit den definitiven Anmeldezahlen erhalten.

Statistik

- Aktuell 71 Organisationen, davon 52 mit zugewiesenen Kindern
- Insgesamt ausreichend Plätze in Betreuungsorganisationen vorhanden
- Achtung!
Dies kann jedoch je nach Gemeinde anders sein!
- Diese gemeldeten Zahlen sind nicht die kantonalen Gesamtzahlen.

Empfehlung 1

Erarbeitung eines Konzeptes frühe Sprachförderung

> siehe Information Vernetzungsanlässe 2024



**Zusammenarbeit mit Betreuungsorganisationen
aufbauen, steuern und weiterentwickeln**

**Aufbau regelmässiger Austausch
Sicherstellung relevanter Kennzahlen**

Zeit für Fragen



Onlineumfrage Betreuungsorganisationen

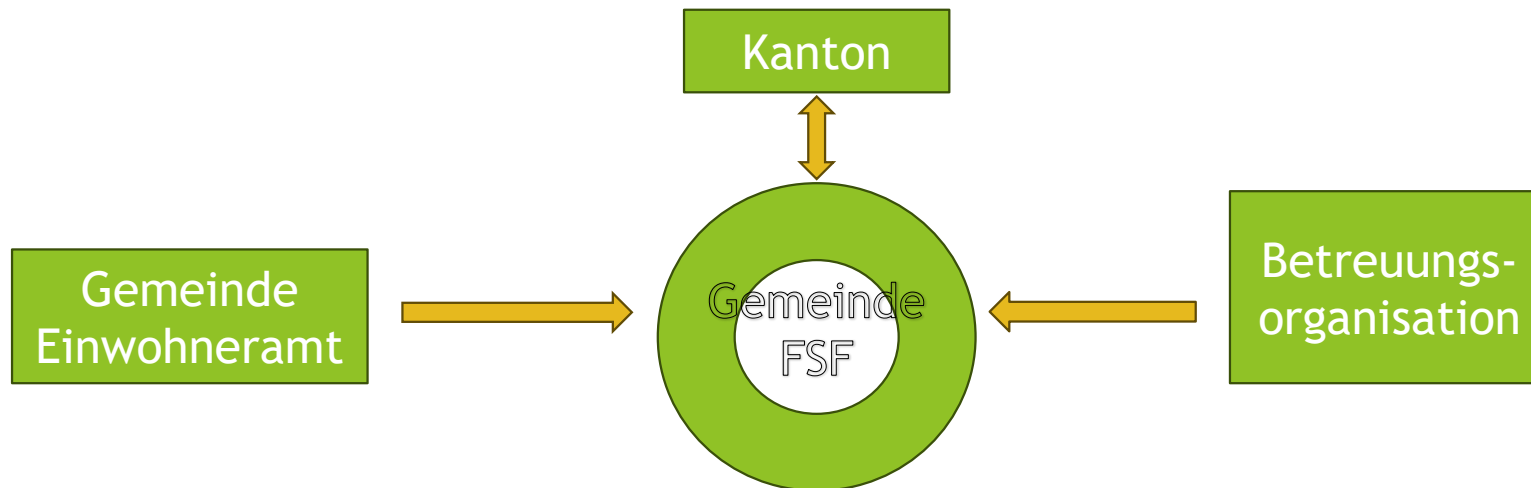
Nur 20 % Rücklaufquote !

Zu wenig für eine aussagekräftige Rückmeldung

**Daher legen wir zur Unterstützung heute im Austausch den Fokus auf die
Zusammenarbeit Kanton – Gemeinde – Betreuungsorganisation**

Fristverlängerung bis 10. November 2025

1. **Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Betreuungsorganisation verbessern und diese konkret und verbindlich organisieren?**
2. **Wie können wir die relevanten Kennzahlen sicherstellen, sodass alle stets aktuell und fristgerecht vorliegen? > Welche Zahlen brauchen wir von wem bis wann?**



1. **Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Betreuungsorganisation verbessern und diese konkret und verbindlich organisieren?**
2. **Wie können wir die relevanten Kennzahlen sicherstellen, sodass alle stets aktuell und fristgerecht vorliegen? > Welche Zahlen brauchen wir von wem bis wann?**

Statistik

Anzahl Betreuungsorganisationen

Anzahl Betreuungsplätze

Anzahl anerkannter Betreuungsorganisationen

Anzahl Plätze **anerkannter** Betreuungsorganisationen

Anzahl **anerkannter** Betreuungsorganisationen mit zugewiesenen Kindern

Anzahl Kinder / Anzahl Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf
davon CH/D/A und andere Nationalitäten
davon Mädchen / Knaben

Anzahl **angemeldete** Kinder
Davon CH/D/A und andere Nationalitäten
Familiensprache
Davon Mädchen / Knaben

Zu Beginn:

Wer sich nicht online angemeldet hat,
bitte bis morgen E-Mail an:

sid.fsf@bl.ch

Themen



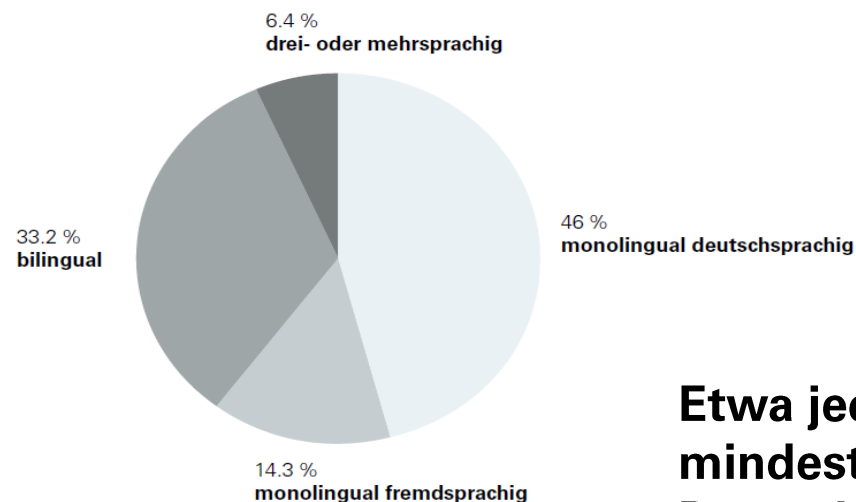
- Auswertung der Sprachstanderhebung SSE 2025
- Anerkennung 2025
- Lerneinheiten und Weiterbildungsangebote
- SSE 2026
- Anschubfinanzierung ab Sommer 2026

Auszüge:

[hier geht's zum Bericht](#)

96% Rücklaufquote
Daten von 2663 Kindern, davon haben
31.1% Sprachförderbedarf in Deutsch (828 Kinder)
etwa gleich viele Mädchen wie Jungen

Sprachdominanz	Total in %	Total (N=2663)
Deutsch als Erstsprache	46.0 %	1225
Deutsch als bilinguale Erstsprache	21.0 %	558
Deutsch als Zweitsprache	32.9 %	879
Keine Angaben	0.1 %	1



Etwa jedes zweite Kind, welches mit mindestens einer anderen Sprache als Deutsch aufwächst, zeigt zum Zeitpunkt der Erhebung einen Förderbedarf in Deutsch.

Mehrsprachigkeit ist die neue Normalität

81 % von den 15-24-Jährigen in der Schweiz geben an, dass sie im Alltag regelmässig mindestens zwei Sprachen nutzen.

Bei den 25- bis 44-Jährigen sind es 75 %, bei den 45- bis 64-Jährigen 63 % und bei den über 65-Jährigen 38 %.

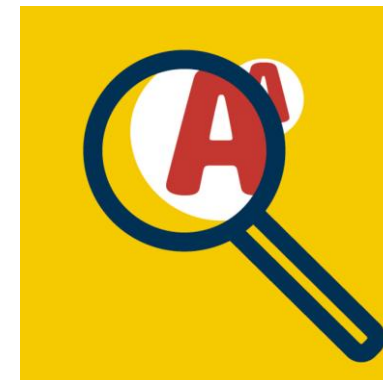
59% der unter 15-Jährigen in der Schweiz wachsen mit mindestens zwei Sprachen auf.

41 % dieser Altersgruppe geben an, zu Hause nur eine Sprache zu sprechen.

Grundlage sind die Angaben von 14'528 Befragten

Quelle: [BFS Sprachliche Praktiken in der Schweiz](#)

Eine stärkere Sensibilisierung betreffend Bedeutung und Chancen des mehrsprachigen Aufwachsens wird angestrebt, indem ein Merkblatt bei der nächsten Sprachstanderhebung dem Versand beigelegt wird.



GIS FACHSTELLE KANTON BASEL-LANDSCHAFT

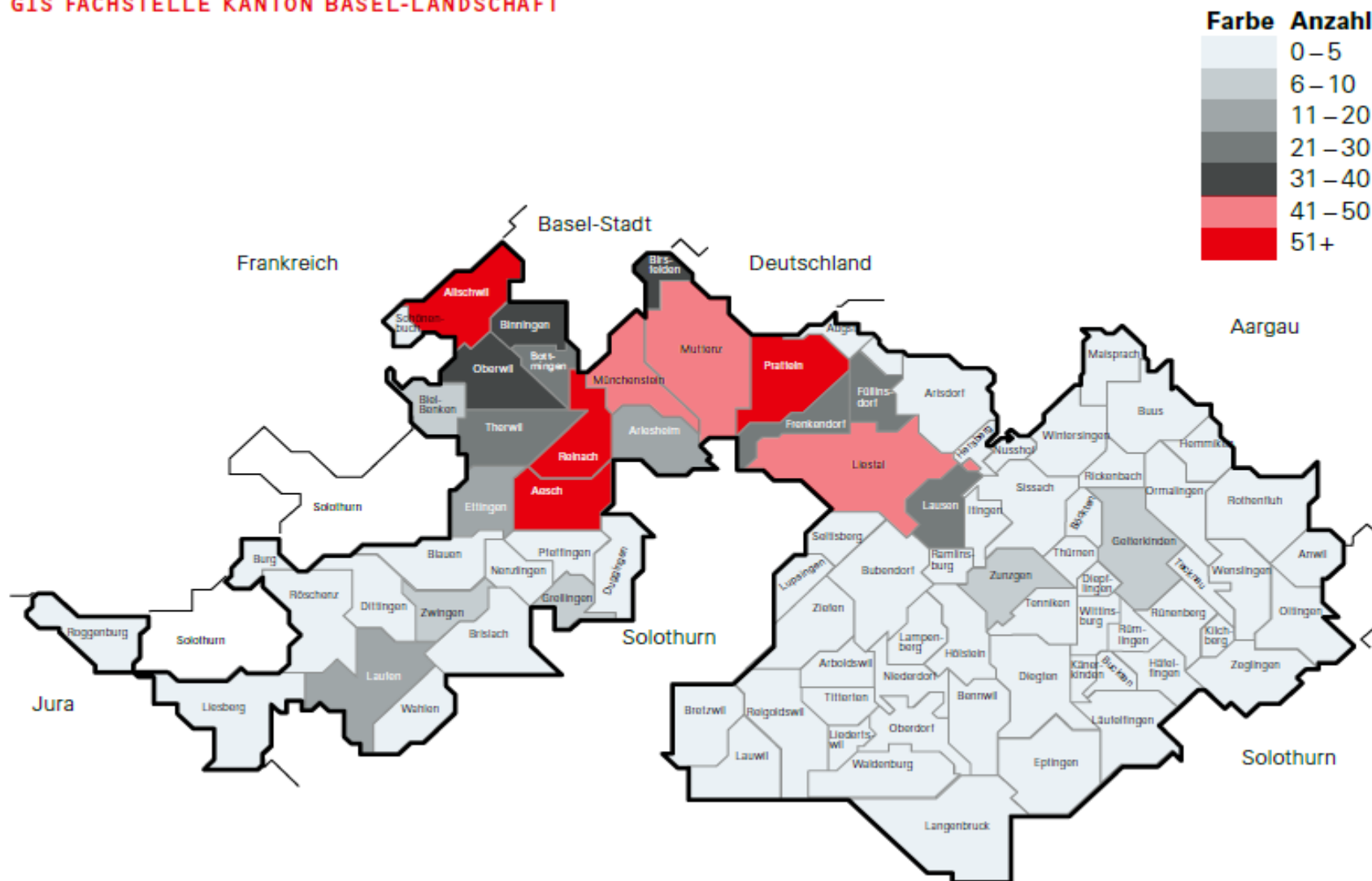


Abbildung 1: Anzahl Kinder mit Sprachförderbedarf

Fokus

Rund 500 Kinder mit Deutschförderbedarf besuchten zum Zeitpunkt der Befragung entweder noch keine frühe Bildungseinrichtung oder erhielten weniger als 4 Stunden Deutschförderung pro Woche.

 Diese gilt es zu erreichen – neben den anderen 4%, deren Erziehungsberechtigten den Fragebogen nicht retourniert hatten.

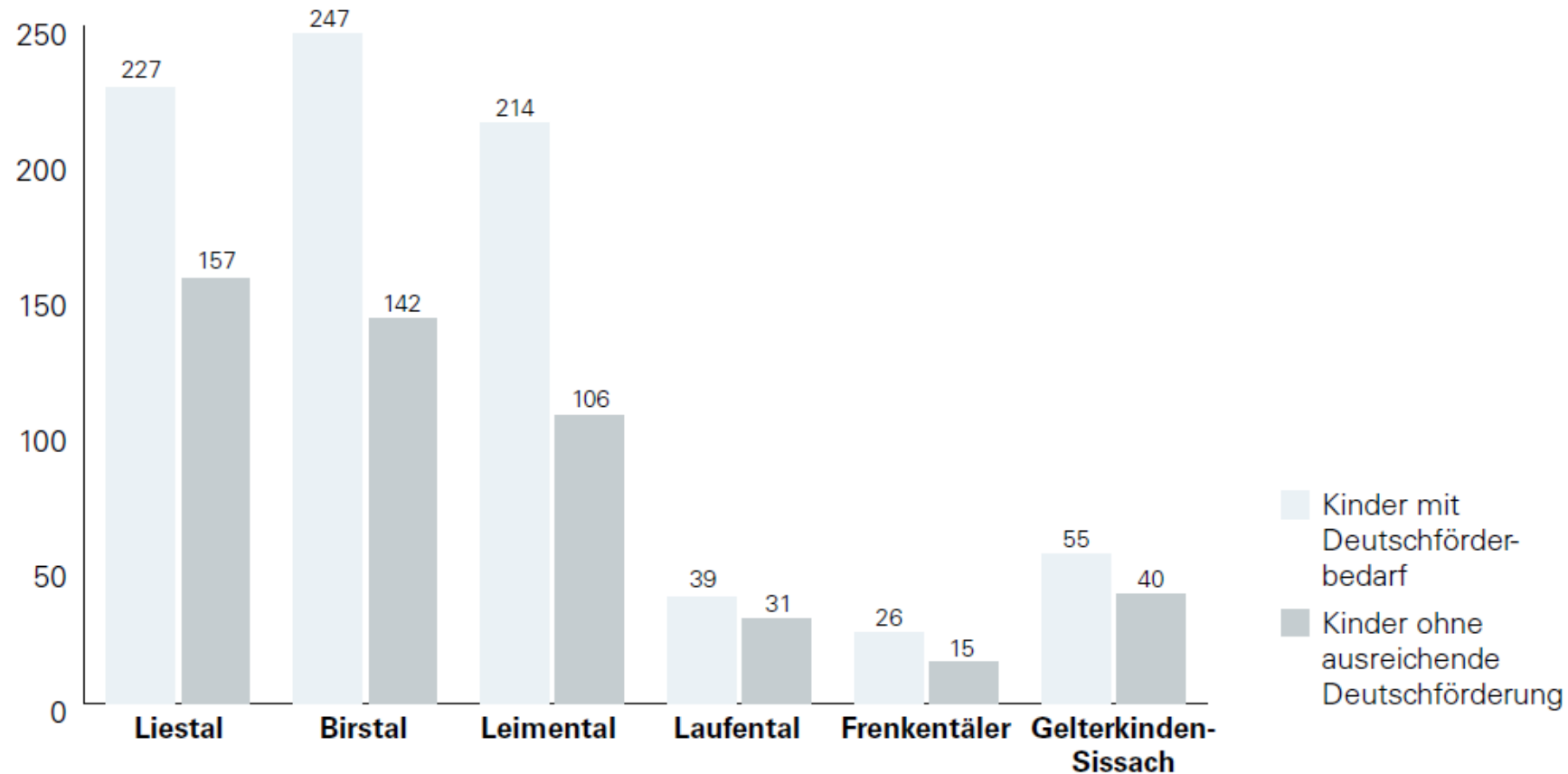


Abbildung 3: Anteil Kinder ohne ausreichende frühe Deutschförderung, welche Sprachförderbedarf ausweisen – in KESB Regionen dargestellt

Lesebeispiel: in der KESB Region Frenkentäler besuchten zum Zeitpunkt der Befragung von 26 Kindern mit Deutschförderbedarf 15 Kinder nicht ausreichend lang oder keine frühe Bildungseinrichtung.

Empfehlungen

- Besuch einer Kita/SpGr hat nachweislich positiven Einfluss auf Sprachentwicklung.
- Zur Reduktion der finanziellen Hürden können Sprachfördergutscheine massgeblich dazu beitragen, dass mehr Kinder mit Deutschförderbedarf Zugang zur frühen Sprachförderung erhalten werden.
- Die Übersetzungsarbeiten und Unterstützungen (ikV HEKS) haben sich bewährt und sollen weitergeführt werden.

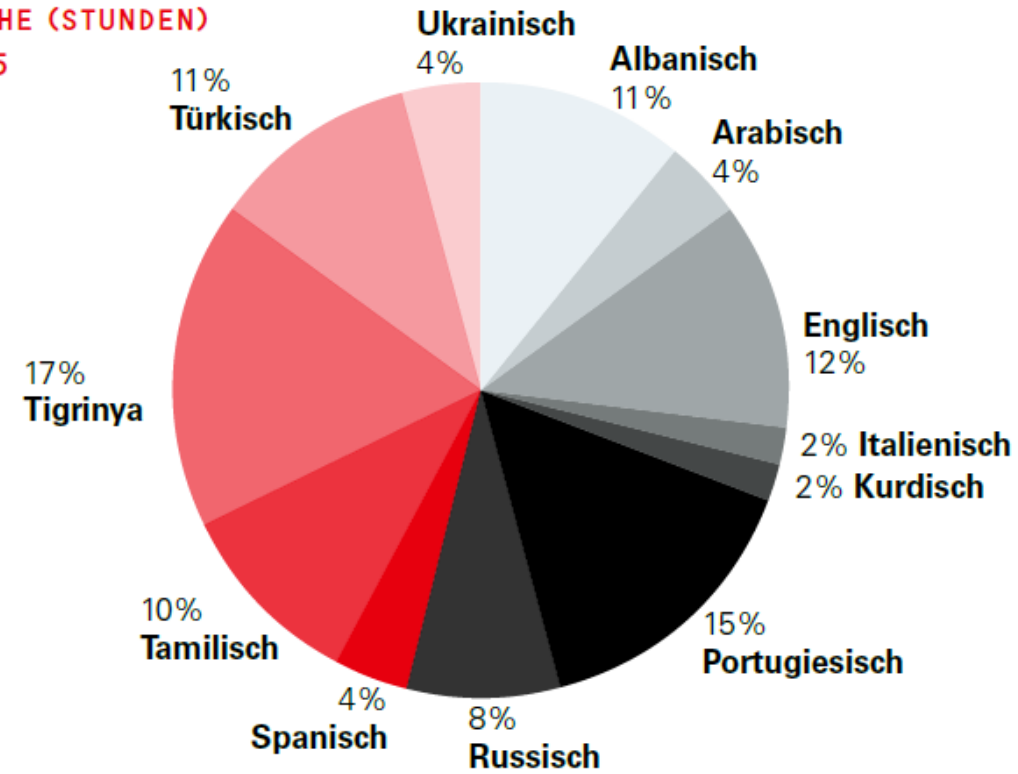
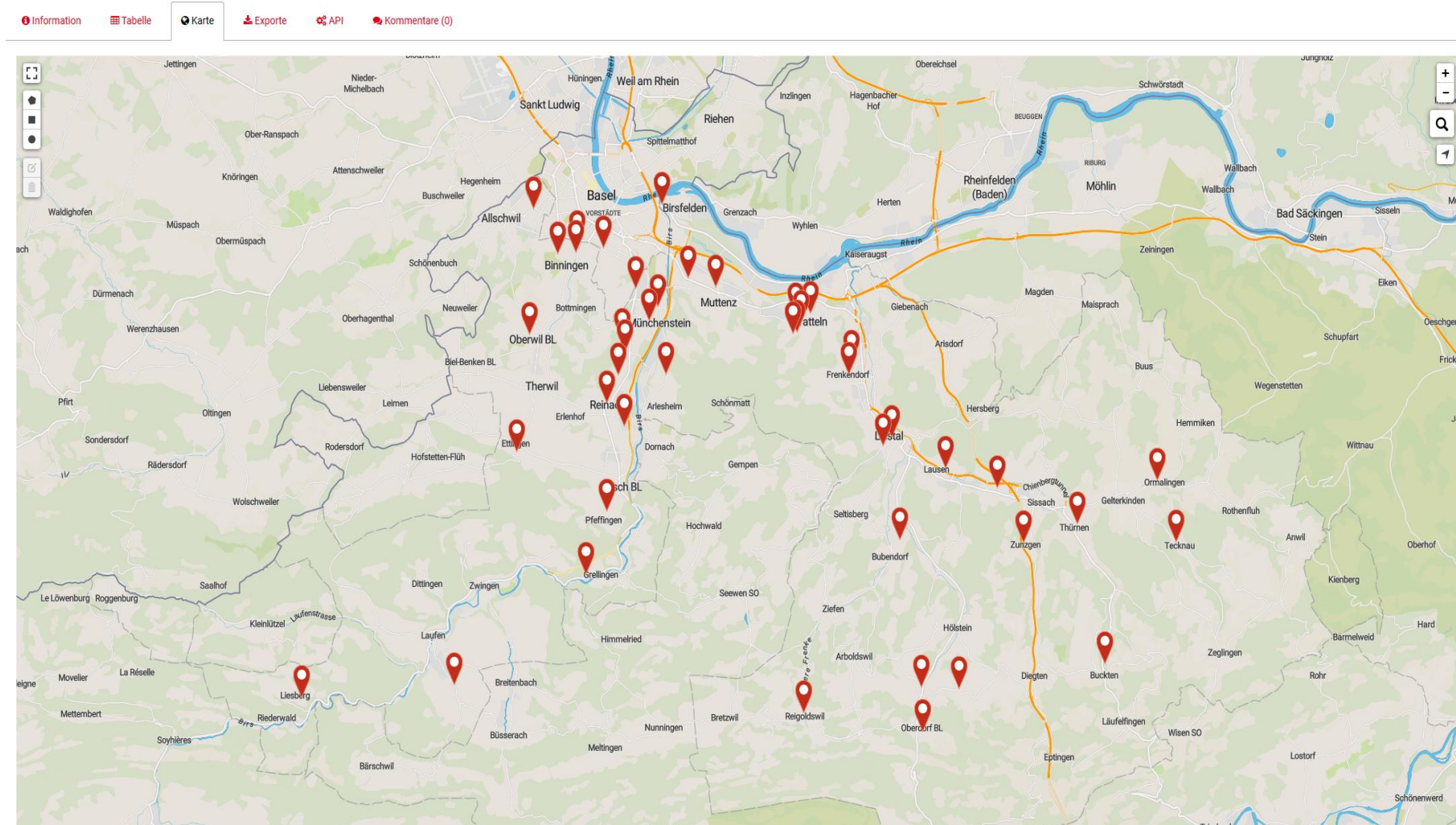
BERATUNGEN PRO SPRACHE (STUNDEN)
01.01.2025 – 30.06.2025

Abbildung 4: Anzahl Beratungsstunden, unabhängig davon, ob pro Sprache eine oder mehrere Familien die Beratung in Anspruch genommen haben

Anerkennung / Sockelbeitrag

- «Landschafts-» Karte mit den anerkannten Angeboten ist [online](#)

Adressen der anerkannten Institutionen im Bereich der frühen Sprachförderung



Sockelbeitrag für Angebote früher Sprachförderung

- Der Sockelbeitrag muss beim Kanton jährlich beantragt werden (da die Angebotslandschaft besonders bei Spielgruppen sich stetig wandelt).
- Für Folgeantrag vereinfachtes Verfahren: Anerkennung von der Gemeinde ist in der Regel 4 Jahre gültig, somit reicht eine Bestätigung («uns gibt es noch und wir haben die Supervision besucht») mittels online [Formulare - Baselland](#)
- **Antrag 2025** [Kantonalen Sockelbeitrag für frühe Sprachförderung beantragen](#)
- Im 2025 wird es keine Übergangsregelung geben, d.h. Besuch der Supervision muss im 2025 stattgefunden haben, damit der Sockelbeitrag 2025 ausbezahlt werden kann.

Aus- und Weiterbildungsangebote



Lerneinheiten Sprache und Integration **Online**

Mit Lerneinheiten à zwei Stunden Bildungslücken schliessen:
Kompakte Lerneinheiten zu Sprachbildung, Sprachförderung und interkultureller Arbeit mit Kindern und Eltern im Frühbereich. Zielgruppe: Assistenz, Springer, Praktikanten und Begleitpersonen.

<p>6. Mai 2025</p> <p>Grundlagen der Sprachentwicklung 18.00 – 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sprachbaum nach Wendland • Übersicht über den Spracherwerb • Qualitätsmerkmale eines guten Sprachvorbildes 	<p>20. Mai 2025</p> <p>Sprachförderung alltagsintegriert umsetzen 15.00 - 17.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachförderung: Alltagsintegriert statt Explizit • Sechs Leitlinien der frühen Sprachbildung • Sprachbaum Teilbereich Kommunikation
<p>20. Mai 2025</p> <p>Mehrsprachig aufwachsen 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Zweitspracherwerbs • Prinzipien der mehrsprachigen Erziehung • Umgang mit Standardsprache und Dialekt 	<p>22. Mai 2025</p> <p>Eltern erreichen im interkulturellen Umfeld 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte gelingender Elternzusammenarbeit • Haltung in der Elternzusammenarbeit • Umsetzung in der Praxis
<p>21. Oktober 2025</p> <p>Literacy – Sprache in Bild und Schrift 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilderbücher und dialogisches Lesen • Kamishibai und Co • Raumgestaltung mit Schrift und Bild 	<p>23. Oktober 2025</p> <p>Interkulturelle Pädagogik 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eigentlich Kultur? • Soziale Wahrnehmung und Vorurteile • Kulturelle Vielfalt im Frühbereich
<p>4. November 2025</p> <p>Phonologische Bewusstheit 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verse: Bedeutung und Einsatz in der Praxis • Qualität vor Quantität • Sprachbaum: Teilbereich Artikulation 	<p>30. Oktober 2025</p> <p>Spracherwerb 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Sprachhaus und seine Fundamente • Sprachlernstrategien beobachten • Sprachauffälligkeiten
<p>18. November 2025</p> <p>Sprache und Spiel 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation – mehr als Sprache • Zusammenhang Spiel- und Sprachentwicklung • Spiel sprachförderlich begleiten 	<p>13. November 2025</p> <p>Praxisaustausch 18.00 - 20.00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen aus der eigenen Praxis werden auf Grundlage der sechs Leitlinien der frühen Sprachbildung besprochen.

- Die Lerneinheiten (2h) sind kostenlos und auch für Kita Mitarbeitende, Assistenzen, Praktikanten und Praktikantinnen geeignet, um Wissen aufzufrischen oder Lücken zu schliessen.

> kurze Umfrage betreffend Format und Zeiten:
QR CODE

- BFS Einführungssemester: so rasch wie möglich anmelden, **spätestens bis März 2026** evtl. werden zwei Klassen möglich
- IG Spielgruppe: Budget verdreifacht, ist ausgeschöpft

Die Umfrage ist anonymisiert

<https://survey.lamapoll.de/Bedarfsabkl-rung-Lerneinheiten-IG-SpGr>



1. Frage: welche 3 Themen würde dich im 2026 am meistens interessieren?

- [Eltern erreichen im interkulturellen Umfeld](#)
- [Grundlagen der Sprachentwicklung](#)
- [Interkulturelle Pädagogik](#)
- [Literacy – Sprache in Bild und Schrift](#)
- [Mehrsprachig aufwachsen](#)
- [Phonologische Bewusstheit](#)
- [Praxisaustausch](#)
- [Sprache und Spiel](#)
- [Spracherwerb](#)
- [Sprachförderung alltagsintegriert umsetzen](#)

2. Frage: welches Format bevorzugst du?


- Vor Ort in Liestal
- Fernunterricht
- Spielt mit keine Rolle

3. Frage: welcher Zeitraum ist für dich ideal?

- Jan-Mai
- September-November
- Spielt mir keine Rolle

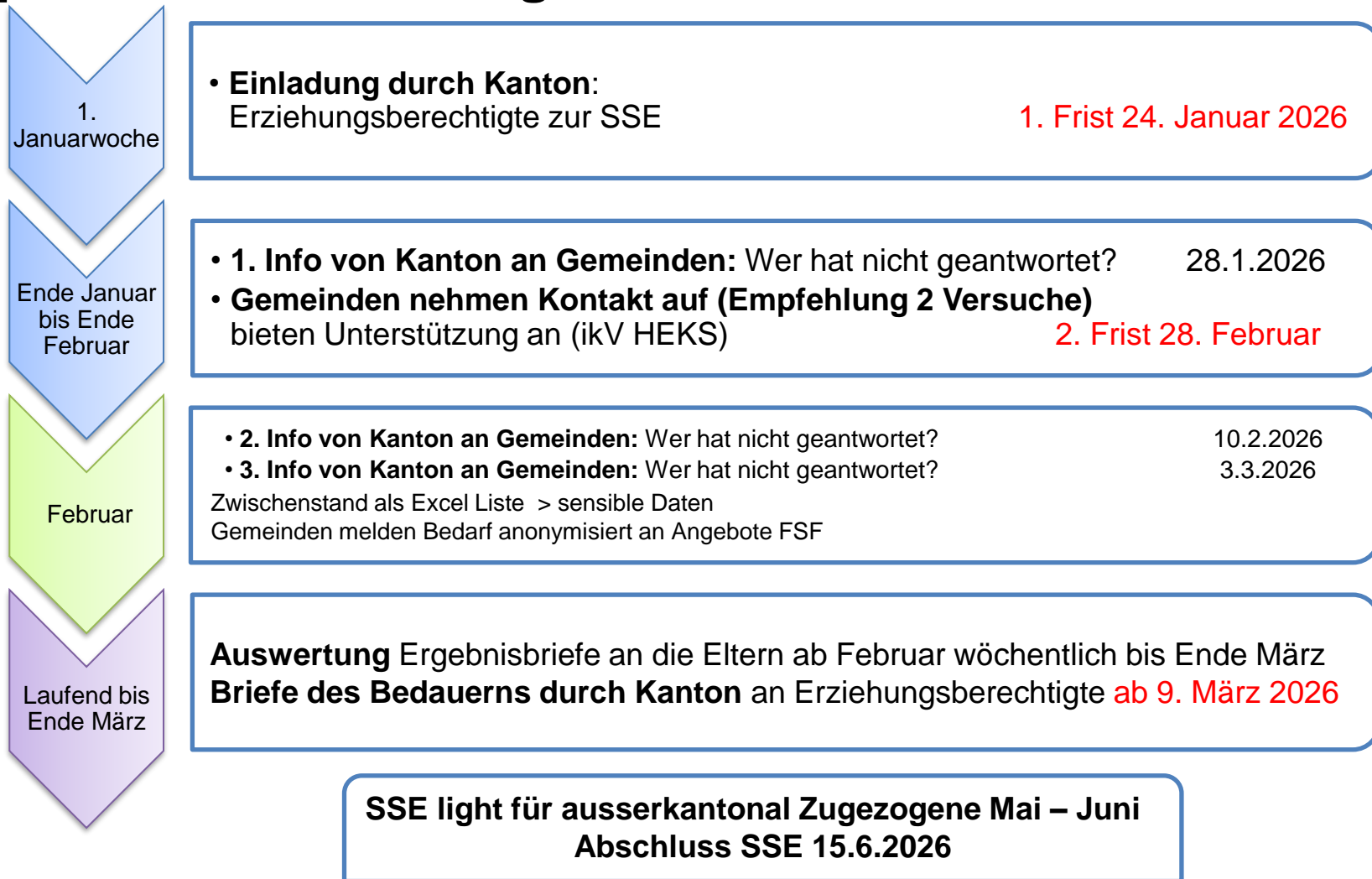
4. Frage: welche Zeiten bevorzugst du?

- Abend Termin
- Samstag Termin
- Spielt mir keine Rolle

<p>Gruppensupervision</p> <p>Die Supervision findet in Gruppen von 5 bis max. 8 Personen statt.</p> <p>Die Teilnehmenden bringen aktuelle Themen aus der frühen sprachlichen Förderung ein und werden in ihrer Reflexions- und Kommunikationskompetenz gestärkt.</p>			<p>Supervision in der Institution</p> <p>Die Supervision beinhaltet einen Besuch vor Ort in der Spielgruppe/Kita, plus ein Vor- und Nachgespräch.</p> <p>Die Fachberatung stärkt die vorhandenen Kompetenzen und regt die Reflexion eigenen Handelns an.</p>		
<p>Wie</p> <p>4 Termine à 2 Stunden</p>	<p>Wo</p> <p>In einer Spielgruppe/ Kita im unteren Baselbiet (gemäss Absprache)</p>	<p>Wer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brigitte Herz-Elmiger, Supervisorin BSO • Léonie Müller-Haller, Fachperson frühe sprachliche Förderung 	<p>Wie</p> <p>1 Besuch zur Beobachtung à 60 Minuten</p> <p>Das Auswertungs- und Beratungsgespräch findet nach Wunsch der Spielgruppen/Kita-Leitung am Beobachtungstag oder ca. 1 Woche später statt.</p> <p>Das Gespräch dauert ca. 1 Stunde.</p>	<p>Wo</p> <p>In der eigenen Spielgruppe oder Kita</p>	<p>Wer 1 Person aus dem Team</p> <p>Fachpersonen frühe sprachliche Förderung/Supervision</p> <p>Florence Aggeler-Lätsch</p> <p>Nicole Brüttsch</p> <p>Tanja Gartmann</p> <p>Doris Gitzi</p> <p>Monika Heller</p> <p>Bernadette Planche</p> <p>Nicole Wyss</p> <p>Projektbegleitung: Jacqueline Zingarelli (Supervisorin)</p>
<p>Wann</p> <div style="border: 1px solid black; background-color: #4a86e8; color: white; padding: 10px; text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold;">25.3./ 29.4. /6.5./ 10.6.2026</div> <p>Kontakt: brigitte.herz@gmx.ch www.brigitte-herz.ch</p> <p>+41 76 581 60 63</p>			<p>Wann</p> <p>Die Buchung einer Supervision erfolgt über die Website des ald (www.ald-bl.ch):</p> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; font-size: 0.9em;">Vor dem Besuchstermin nimmt die Supervisorin telefonisch Kontakt mit der Spielgruppen/Kita-Leitung auf.</div> </div> <p>Kontakt: Ausländerdienst ald BL Renate Eschbach fruehfoerderung@ald-bl.ch</p> <p>+41 61 827 99 14</p>		

Hinweis: Deutsch in Spielgruppen DiS wird weiterhin durch den ald angeboten – mit 50% Beteiligung durch die Gemeinden [Frühförderung – Ausländerdienst Baselland](#)

Sprachstanderhebung 2026



Sonderfälle können auch nachträglich von der Gemeinde gemeldet und Fragebogen nachgereicht werden.

Beispiel Anschubfinanzierung ab Sommer 2026

22



Formular ab Mitte August 2026 online

Anschubfinanzierung

Zeitraum	2026 bis 2028
Umfang	CHF 160'000.- pro Jahr
Anspruch	Gemeinden, welche in die frühe Sprachförderung investieren
Berechnungsgrundlage	Anzahl Kinder mit Sprachförderbedarf Maximal Höhe der Gemeindeausgaben für FSF

Anrechenbare Ausgaben der Gemeinden:

- finanzielle Leistungen der Gemeinden an Spielgruppen und Kindertagesstätten
- finanzielle Leistungen der Gemeinden an Erziehungsberechtigte
- weitere finanzielle Aufwände der Gemeinden zum Aus- und Aufbau der Infrastruktur

Jede Gemeinde mit Förderkinder kann Formular ausfüllen inkl. Beleg, dass die Anschubfinanzierung für die FSF verwendet worden ist oder wird.

Anzahl Kinder im Kanton BL mit Förderbedarf gemäss Stand Ende Juni 2026 ergibt eine Pauschale pro Kopf.

Beispiel 828 Kinder: pro Kopf 193.25

Beispiel Pratteln: 94 Kinder mit Förderbedarf à 193.25

CHF 18'164.25

Fragen und Antworten

Frühe Sprachförderung - Baselland



Aktueller Hinweis:

Freiwillige Teilnahme an der Studie der Uni BS zur Wirksamkeit frühe Sprachförderung:

Falls ein Kind, welches von Ihnen betreut wird, bei der Studie mitmacht, werden die Eltern und die Betreuungspersonen einen spezifischen Fragebogen ausfüllen müssen.

- **Onlineumfrage Betreuungsorganisationen**
Fristverlängerung 10. November 2025
- **Nächster Vernetzungsanlass im Mai 2026**
Schwerpunkt Qualitätsentwicklung
Zusammenarbeit von Gemeinde und Betreuungsorganisationen

Einladung zum Vernetzungsapéro



Es wartet wie immer ein feiner Apéro auf euch/Sie



Herzlichen Dank für Ihr aktives Mitarbeiten
und viel Erfolg bei den nächsten Schritten!